

Höfegeschichte und Auswandererschicksale im Fokus

Lippetal (gl). Der Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“ überrascht im Jahr 2008 erneut mit einem interessanten Programm. Wie bisher werden es wieder vier Veranstaltungen sein: Am Mittwoch, 2. April, geht es um „Familienforschung – hautnah“. Lippetaler Familienforscher werden sich gegenseitig ihre bisherigen Forschungsergebnisse zeigen können. Sie werden ihre Materialien auf den Tischen im Sitzungssaal des Hauses Biele auslegen,

ihre Forschung in kurzen Statements vorstellen und über ihre Forschung informieren. Weil das auf besonderes Interesse stoßen wird, kann der Saal bereits ab 18 Uhr genutzt werden, zeitgleich mit der Öffnung des Brücke-Archivs.

Am Mittwoch, 4. Juni, wird es um „Verschwundene Höfe und Kotten in Lippetal“ gehen. Forscher aus den einzelnen Ortsteilen von Lippetal werden dabei über ihre jeweiligen Erkenntnisse

berichten. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Haus Biele in Hovestadt.


Der Arbeitskreis trifft sich am Montag, 11. August, um 19.30 Uhr im Pfarrheim in Lippborg, um sich über „Auswanderer aus Lippetal“ zu informieren. Bisher ist es gelungen, zunächst die Auswanderer aus Herzfeld zu erfassen. Inzwischen sind auch die Auswanderer aus Lippborg erfasst. Aber Informationen über Auswanderer aus den übrigen

Ortsteilen von Lippetal fehlen noch. Da es bisher für diese Gebiete keine systematischen Aufzeichnungen gibt, sind Familienangehörige gefragt, die über ihre ausgewanderten Vorfahren noch etwas wissen.

Am Mittwoch, 5. November, wird das Schwerpunktthema „Höfeforschung“ noch einmal aufgegriffen und vertieft. Dr. Jörg Wunschhofer, Beckum, wird dabei an einer Hofgeschichte exemplarisch darstellen, welche

Quellen dazu herangezogen werden müssen und wie dabei vorzugehen ist. Im Anschluss daran sollen die Teilnehmer von ihren bisherigen Erfahrungen mit Höfeforschung berichten.

Wer sich für Familien- und Heimatforschung interessiert, ist – wie immer – zu allen Veranstaltungen eingeladen.

 Aktuelle Informationen sind auch unter www.familienforschung-in-lippetal.de abzurufen.